

betäubt haben, so daß sie nun unrettbar verloren wären? Aber nein! Dort erscheint eine Gestalt am Fensterkreuze und neben ihr der Feuerwehrmann, der nach unten weist. „Vorwärts, vorwärts! Mut, Mut!“ schallt es hinauf; „Achtung!“ ertönt das Kommando des Offiziers. Fester fassen die nervigen Fäuste das Tuch. Die Gestalt eines Mannes prallt auf. Noch zweimal wird der Gerettete emporgeschleudert, dann aber von eifrigen Händen gefaßt und auf den Erdboden gestellt. Hier taumelt er noch; doch die Samariter der Feuerwehr nehmen sich seiner an und lassen ihm Stärkung zu teil werden. Noch zwei andere Männer unternehmen dicht hintereinander den Sprung. Der letzte scheint eine schwere Verstauchung erlitten zu haben. Er vermag sich nicht auf den Füßen zu halten und wird zu dem nahen Mannschaftswagen getragen, wo ihm die im Heildienste ausgebildeten Feuerwehrleute die erste Hilfe angedeihen lassen.

5. Aber wo bleibt jener Brave, der die Menschenleben gerettet hat? Da, ein lautes Jubeln, ein donnerndes Hurra und Hoch! Soeben schwingt er sich über die Fensterbrüstung. Den Haken des Rettungsgürtels hat er an der Peine befestigt; mit den Händen hält er diese umfaßt. Während sich über ihm bereits glühend gewordene Dachziegel lösen, erreicht er inmitten eines Funkenregens den Erdboden. Nachdem er den Haken des Gürtels von der Peine losgemacht hat, tritt er in dienstlicher Haltung auf den Offizier zu und meldet: „Kein Menschenleben mehr in Gefahr.“ Sein Gesicht ist geschwärzt, sein Bart versengt; die innern Handflächen bluten.

6. Inzwischen hat man die lodernen Flammen von einer günstigeren Stelle aus in Angriff genommen. Auf den Dächern der benachbarten Häuser heben sich scharf von den wehenden Rauchwolken die Gestalten mehrerer Feuerwehrleute ab. Knatternde Wasserstrahlen senden sie von hier aus in den Brandherd, und immer stärker quillt der weiße Dampf empor. Die Flammen lassen allmählich nach und züngeln zuletzt nur noch hin und wieder empor, bis sie auch in ihren letzten Schlupfwinkel verfolgt und dort von dem kalten Element erstickt werden. „Das Feuer ist gelöscht,“ wird dem Offizier gemeldet. Eine Anzahl von Mannschaften muß noch zum Aufräumen und zur Beaufsichti-